© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Rundschau

(Fortsetzung des Entomologischen Wochenblattes)

mit Anzeigenbeilage: „Insektenbörse" und Beilage: „Entomologisches Vereinsblatt".

Herausgegeben von **Paul Kuhnt, Friedenau-Berlin.**

Die **Entomologische Rundschau** erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen zum Preise von **Mk. 1.50** für das Vierteljahr an; Nummer der Postzeitungsliste 3866. Zusendung unter Kreuzband besorgt der Verlag gegen Vergütung des Inlandportos von 25 Pfg. bzw. des Auslandportos von 40 Pfg. auf das Vierteljahr.

Alle die **Redaktion** betreffenden Zuschriften und Drucksachen sind ausschliesslich an den Herausgeber **Paul Kuhnt**, Apotheker, **Friedenau-Berlin**, Handjery-Strasse 14, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wende man sich an den **Verlag:** Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart. Fernsprecher 5133. Insbesondere sind alle **Inserat-Aufträge, Geldsendungen, Bestellungen** und rein geschäftlichen Anfragen an den Verlag zu richten.

Nr. 21. · **Dienstag, den 1. November 1910.** **27. Jahrgang.**

Neue Literatur.

In der „Broteria. Revista de Scienc. Nat. d. Coll. d. S. Fiel. IX. (1910), p. 110—133 gibt Candido Mendes ein Verzeichnis mit Fundort- und Zeitangaben der Lepidopteren Portugals aus der nahen und weiteren Umgebung von Lissabon und zwar Umgegend von Torres Vedras, Val de Rosal und Campolide. In demselben Hefte beschreibt P. Long. Navas S. J. 17 neue Neuropteren der Familie *Hemerobiidae* und gibt einen Bestimmungsschlüssel ihrer Genera, p. 69—90.

Unter dem Titel: „Recherches expérimentales sur les fleurs entomophiles peu visitées par les Insectes rendues attractives au moyen de liquides sucres odorants" publiziert Prof. Felix Plateau eine Arbeit (55 Seiten) (Mémoires d. scienc. Acad. roy. de Belgique, II. 1910). Wie der Titel schon besagt, handelt es sich um Versuche, die der durch zahlreiche ähnliche Arbeiten wohlbekannte Verfasser mit Pflanzen anstellte, die von Bienen, Hummeln etc. wenig besucht werden, wo es ihm jedoch gelang solche Insekten anzulocken, durch Benetzen der Blüten mit parfümiertem Honigsaft. Der Verfasser teilt diese Pflanzen ein in solche mit wenig sichtbaren Blüten z. B. *Fumaria officinalis* L. (Erdrauch) und *Polygonum convolvulus* L. (Windenknöterich), zwei Pflanzen, die bei uns im Herbst auf Aeckern sehr häufig sind, und solche die grosse, weithin sichtbare Blüten besitzen z. B. *Lilium candidum* L., *Oenothera speciosa* Nut., *Pisum sativum* (Erbse), *Linum* (Flachs), *Pelaryonium*, *Convolvulus sepium* L. (Grosse Winde) etc. Der Verfasser kommt zu folgenden Schlüssen: 1. Meine Beobachtungen beweisen, die bekannte doch wenig beachtete Tatsache, dass es zahlreiche Pflanzen gibt, deren Blüten zwar nach dem Schema der Insektenblütler gebaut oder auch oft von stattlicher Grösse und leuchtenden Farben sind, aber doch nur wenig oder fast gar nicht von Taginsekten besucht wurden. 2. Hieraus resultiert folgendes: dass erstens Farben und Blütengestalt nicht oder wenig damit zu tun hat, zweitens dass andere Anziehungsmittel als Farben die Insekten anlocken müssen, nämlich ein den Insekten zusagender Geruch und ein Zuckersaft, der ihnen oder ihren Larven als Nahrung dient. 3. Künstliche Einführung eines solchen Saftes in diese Blüten bewirkt schnell regen Blütenbesuch der Insekten. 4. Zu den Versuchen nimmt man Honig oder geeigneten parfümierten Zucker-Sirup. 5. Um gute Resultate zu erzielen, ist folgendes nötig: Ein den Insekten genehmes Parfüm z. B. Anislikör, Rum, Saft gekochter Kirschen, Angelika-Aroma etc. Schönes Sonnenwetter, warme Mittagszeiten. Oefteres Erneuern des parfümierten Saftes in den zum Experimentieren benützten Blüten. 6. Die angestellten Versuche beweisen, dass der sofortige Blütenbesuch der Dipteren und Bienen einzig dem Riechstoffe zuzuschreiben ist, der diese Insekten anlockte.

In den Verhandlungen der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, LX. Band (1910), Heft 4 und 5, beschreibt p. 226—245 G. Luze (Wien) „Neue palaearktische Arten der Staphyliniden-Gattung *Anthobium* Steph." 19 nov. spec. werden beschrieben. p. 249 beschreibt A. Handlirsch nach einer sehr gut erhaltenen Basalhälfte eines Insektenflügels „das erste fossile Insekt aus dem Oberkarbon Westfalens". Das fossile Insekt lässt sich unmittelbar den Urflüglern oder Palaeodictyopteren anreihen, weicht aber im Verlauf der Analader ab. Er benennt es *Synarmoge Ferrarii*.

In der Sektion für Lepidopterologie derselben Gesellschaft (Verhandlungen p. 93) hielt stud. phil. H. Zerny einen Vortrag: „Ueber myrmekophile Lepidopteren". Dass viele Lycaenidenraupen auf ihrer Futterpflanze oft in Begleitung von Ameisen angetroffen werden, ist seit langer Zeit bekannt. Letztere sind den Raupen gegenüber nicht feindlich, ebenso zeigen die Raupen keine Zeichen der Beunruhigung. Bei genauem Zusehen bemerkt man, dass die Ameisen sie unaufhörlich mit ihren Fühlern und Vorderbeinen betasten, besonders am Halsschild und den letzten Segmenten der Raupe und zwar so lange bis aus einem Querspalt des 7. Abdomensegmentes ein Tropfen austritt, den die Ameisen mit grosser Gier auflecken. Die Ausscheidung des Sekretes scheint von der Beschaffenheit der Futterpflanze abhängig zu sein. Während manche Raupenarten nur gelegentlich oder zufällig von Ameisen besucht werden, ist doch bei vielen der Ameisenbesuch eine gesetzmässige Erscheinung. Bei einigen indischen Arten gehen die Raupen ohne Ameisenbesuch sogar stets zugrunde. Bei vielen legt der Falter schon nur an der Futterpflanze seine Eier ab, wo sich viele Ameisen aufhalten oder Ameisennester befinden. Als Gegendienst für die gebotene Nahrung erfreuen sich die Raupen eines erfolgreichen Schutzes von Seiten der Ameisen gegen die sie bedrohenden Parasiten. Die Verpuppung der myrmokophilen Lycaeniden findet oft in den Ameisennestern selbst statt. Im Gegensatze zu dieser myrmekophilen Lebensweise, wo beide Teile einen Vorteil aus ihrem Zusammenleben ziehen, ist aber auch eine Reihe von Lepidopterenarten bekannt, die nur zur Ausbeutung der Ameisen deren Nester aufsuchen. Hierher gehört eine Anzahl von Heteroceren-Raupen, z. B. in Europa die *Myrmecozela*-Arten. Während die meisten Raupen nur Synöken sind, ohne den Ameisen einen nennenswerten Schaden zuzufügen, sind auch einige Arten z. B. die indoaustralische Lycaenide *Liphyra brassolis* Westw. den Ameisen sehr schädlich, indem sie mit ihren dazu besonders befähigten Mundteilen die Larven ihrer Wirtsameisen aussaugen. Zum Schutze gegen Angriffe hat der frisch geschlüpfte Falter leicht ablösbare, klebrige Schuppen, die sich den Ameisen anhängen, so dass diese sofort von ihrem Angriffe ablassen, um sich von den lästigen Schuppen zu befreien.

Der Entomologische Verein Gotha, E. V. besitzt seit 1907 einen Vereins- und Zuchtgarten an einem nach Süden geneigten Abhang gelegen, ca. 2800 qm gross. Umgrenzt ist er von einem Park und einem Schwarzkiefergehölz. Im Garten selbst wachsen zahlreiche Obstbäume, Rosen, Weissdorn; von niederen Pflanzen wurde alles angesät, was zur Raupenzucht nötig ist. Nach der Bepflanzung stellten sich nicht nun bald viele Arten ein, die früher dort nicht ansässig waren, als auch wurden neue Arten angesiedelt. Ein im vorigen Jahre errichtetes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Raupenzuchthäuschen, in dem in Strauchform Schwarzpappel, Eiche, Buche, Weiden u. s. w. angepflanzt sind, hat sich zur Paarung von Faltern und Ueberwinterung sonst schwer durchzubringender Raupen vorzüglich bewährt. Möge das Unternehmen dieses rührigen Vereins in anderen Orten bald Nachahmung finden. So hat sich doch endlich die Naturschutzbewegung auch auf die Entomologie ausgedehnt.

Im 3. Jahresheft (1910) des Vereins für schlesische Insektenkunde zu Breslau publiziert J. Gerhardt „Neuheiten der schlesischen Käferfauna 1909" und stellt folgende neue Varietäten und Aberrationen auf: *Bembidium bipunctatum a. obscurum*, *Hydroporus geminus a. dorsalis*, *Anthobium primulae a. rufipenne*, *Planeustomus palpalis v. alulaceus*, *Oxyporus maxillosus a. signatus*, *Stenus impressus v. insulcatus*, *Medon brunneus a. nigricans*, *Philonthus concinnus a. ochripennis* und *discoideus a. rufipennis*, *Stenichnus collaris a. rufescens* und *collaris a. tomentosus*, *Atomaria ruficornis v. nigricornis Gabriel*, *Coccidula rufa a. plagiata*, *Leptura rubra v. maculiceps Gabriel* und *attenuata v. imperfecta Gerh.* und *attenuata a. maculicollis Gabriel*, *Clytanthus sartor v. griseus Gabriel*, *Melasoma aenea a. discolor*, *Phytonomus punctatus v. lineellus*, *Apion loti a. brunneirostre*.

In dem Proceed. U. S. Nation. Museum, Washington, Nr. 1753, p. 359—377 gibt John A. Grossbeck eine schöne Monographie der nordamerikanischen Geometriden der Gattung *Pero*. Eine schwarze Tafel illustriert die 13 Arten, 1 Tafel die Genuscharaktere und 2 Tafeln die Genitalapparate.

In den Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin publiziert H. Stitz „Westafrikanische Ameisen". I. Er stellt eine neue Gattung *Phasmomyrmex* (Dolichoderinae) auf. Von neuen Varietäten werden 8, Spezies 18 beschrieben.

Im Vol. IV (1910) des „Bollettino del Laboratorio di Zoologia generale e agraria, Portici", 354 Seiten mit 145 vorzüglichen Textfiguren sind ausser zahlreichen kleineren interessanten Arbeiten folgende grössere bemerkenswert: p. 38—50 „Contribuzione alla conoscenza dei Chilopodi (Tausendfüssler), III—IV von F. Silvestri; p. 134—163 „La Zygaena transalpina Esp. e le sue forme italiane" von E. Turati; p. 73—105 „Altre notizie dietologiche della mosca delle olive", von G. Martelli; p. 105—118 „Description de nouveaux Hyménopteres von J. J. Kieffer; p. 246—290 „Galerucella dell'olmo" von F. Silvestri. — *Galerucella luteola* F. Müll. als Schädling der Ulme. Der Käfer als auch seine Larven nähren sich von den Blättern der *Ulmus campestris*, wo diese fehlt auch der anderen Ulmus-Arten, und richten durch ihr massenhaftes Auftreten grossen Schaden an. Als direkte Feinde 1. Ordnung der *Galerucella* treten auf: der Ohrwurm *Anisolabis moesta* Serv., die Hemiptere *Zicrona coerulea* L., der Laufkäfer *Lebia scapularis* Fourc., die die Larven und Eier aussaugen, die Eier werden zerstört von *Coccinella lyncea* Oliv., und der Hymenoptere *Tetrastichus xanthomelaenae* Rond. Die Larven der Tachinide *Erynnia nitida* R. D. leben parasitisch in den Larven. Als Parasiten 2. Ordnung treten die vorhergenannten *Lebia* und *Coccinella* auf, indem sie Eier verzehren, die schon von *Tetrastichus* angebohrt wurden, *Lebia* auch Larven verzehrt, behaftet mit der Larve von *Erynnia*. Als Parasiten 3. Ordnung können sogar auftreten: *Tropidopria erynniae* Kief., *Pleurotropis* und *Dibrachys bouchcanus* Thoms., indem sie den *Tetrastichus rapo* Walk. angreifen, der die mit den *Erynnia nitida* behafteten Larven der *Galerucella* zerstört.

Nr. 1—2, 1910, der Revue Russe d'Entomologie, St. Petersburg, enthält eine grössere Anzahl kleinerer Arbeiten, in nicht russischer Sprache geschrieben. Von Coleopteren beschreibt: B. Koschantschikov zwei neue *Aphodius*-Arten, V. Barovsky zwei *Lithophilus*-Arten (*Coccinellidae*), Andreas Semenov-Tian-Shansky drei neue Arten der Tenebrioniden-Gattung *Argyrophana* Sem., G. Jacobson acht neue palaearktische Chrysomeliden, G. L. Suvorov neue Arten und Varietäten der Cerambyciden-Untergattung *Compsodoriadion Ganglb.* N. Kokujev gibt eine Liste russischer Hymenopteren der Familie *Evaniidae*.

Mitteilungen aus der entomologischen Welt.

Im Juni d. J. wurde in Carl Hagenbecks Tierpark, Stellingen, ein Aquarium und Insektenhaus eröffnet. Die Halle ist 8 m hoch, 20 m lang und 9 m breit. Die Inneneinrichtung ist ganz weiss gehalten. In zahlreichen Behältern sind viele ausländische Schmetterlinge, Stab- und Gespenstschrecken, wandelnde Blätter, Käfer etc. untergebracht.

Dr. Enzio Reuter, bisher Adjunkt für praktische Entomologie und Staatsentomologie für Finnland, wurde zum Professor der Zoologie an der Universität Helsingfors und zum Direktor des Zoolog. Museums und Instituts daselbst ernannt.

Als Nachfolger von Dr. S. Schönland wurde zum Direktor des Albany-Museums in Gramhamstown H. Hewitt ernannt.

G. Meade-Waldo wurde zum Assistent für Lepidoptera am Brit. Museum in London ernannt.

Am 28. August d. J. starb im 53. Lebensjahre der wissenschaftliche Beamte der Akademie der Wissenschaften für die Redaktion des „Tierreich" Prof. Dr. Friedr. v. Mährenthal, der früher Custos im Zoolog. Institutes in Berlin war.

Dr. Louis Olivier, Redakteur der Revue générale des Sciences starb 67 Jahre alt in Paris.

Am 23. August d. J. verstarb in Rauschen bei Königsberg der Coleopterologe Gustav Vorbringer. Im Jahre 1846 zu Insterburg geboren, studierte er zuerst Chemie, war eine zeitlang als Chemiker tätig und trat darauf in die Bank der ostpreussischen Landschaft zu Königsberg ein, der er von 1876 an als Buchhalter bis zu seiner 1910 erfolgten Pensionierung angehörte. 1894 schloss er sich an das Königsberger „Entomologische Kränzchen" an und seine entomologischen Neigungen führten ihn den Coleopterologen zu. Er begann Käfer zu sammeln und hat im Laufe der Jahre die ostpreussische Coleopterenfauna um zahlreiche wertvolle Funde bereichert, die er grösstenteils in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift und der Entomologischen Rundschau (früher Entom. Wochenblatt und Insektenbörse) veröffentlicht hat. Seine Sammlungen, mitsamt der Bibliothek sind an das „Entomologische Kränzchen" zu Königsberg übergegangen.

Dr. P. Bachmetjew ist von der russischen Regierung als Direktor der neu zu errichtenden Entomologischen Station in Taschkent (Turkestan) eingeladen worden. Gleichzeitig erhielt er die Einladung seitens der kais. Gesellschaft für die Akklimatisation der Tiere und Pflanzen in Moskau eine Experimentelle Station für Entomologie einzurichten.

In Sophia (Bulgarien) ist eine Centrale Versuchsstation für die Landwirtschaft eröffnet worden, zu deren Leiter Dr. P. Kosarow ernannt wurde. Vermutlich wird A. K. Drenowsky als Entomologe in derselben figurieren.

Fr. Rambousek in Prag schreibt jetzt den Katalog der Coleoptera Bulgarien, welcher in bulgarischer Sprache veröffentlicht werden soll.

Die Budjet-Commission des bulgarischen Parlamentes beschloss der Bulgarischen Entomologischen Vereinigung in Sophia eine Subvention von 2000 Frcs. für die Herausgabe des Vereins-Organs zu votieren.

Herr N. Nedelkow in Sophia bereitet eine Monographie über die Dipteren Bulgariens vor. Dieselbe wird gegen 600 Species enthalten und wird bulgarisch gedruckt.

Der Sekretär des allslavischen Bienenzüchter-Vereins, Dr. P. Bachmetjew, bereitet ein Sammelwerk in sechs slavischen Sprachen vor, welches die Beschlüsse des I. Kongresses enthalten wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neue Literatur. 149-150